

Mehr Goldmedaillen als die Fechter

Ministerpräsident Stefan Mappus bei Festabend zum 50. Geburtstag der Hofmann Menü-Manufaktur

Botschaften aus dem Main-Tauber-Kreis, die auf der Zunge zergehen, sind das Metier von Hofmann Menü. Zum 50. Geburtstag der Menü-Manufaktur gratulierte am Samstag auch Ministerpräsident Stefan Mappus.

OLIVER BAUER

Schweigern. Trotz Tags der offenen Tür im Landtag und Regionalkonferenz an der Parteibasis ließ sich Stefan Mappus am Abend die Gelegenheit nicht entgehen, gemeinsam mit Mitarbeitern und Gästen des Unternehmens den runden Geburtstag im mit mehreren hundert Menschen proppevollen Festzelt in Schweigern zu feiern.

„Ich kannte das Unternehmen vom Namen her, aber nicht die Größenordnungen, um die es hier geht“, so Mappus in seiner Ansprache. Ein Gespräch mit dem Ministerpräsident bei einem Unternehmerabend hatte der Geschäftsführende Gesellschafter Johannes Ulrich ge-

nutzt, um Mappus Appetit auf Hofmann-Menü zu machen. „Drei Tage später war die Einladung in der Post“, so Mappus.

Er würdigte das Unternehmen, das Adelbert Hofmann 1960 in Dittigheim „quasi aus dem Nichts“ gegründet hat, als „typisch baden-württembergische Erfolgsgeschichte“. Mappus: „Diese unglaublich ausgeglichene Wirtschaftsstruktur ist das große Glück Baden-Württembergs.“ Dass die Hofmann Menü-Manufaktur sogar in Frankreich Fuß gefasst habe, dessen berühmtester Koch Paul Bocuse die deutsche Küche als „effiziente Verwertung von Essensresten“ bezeichnet hat, zeuge von der Qualität.

Mappus weiter: „Diese Hofmann Menü-Manufaktur ist ein Sinnbild für die Entwicklung in Baden-Württemberg.“ Das Land sei reich an Unternehmern, die Innovationen vorantreiben. Dafür insbesondere im ländlichen Raum mit Infrastruktur und Bildungsmöglichkeiten das Fundament zu legen, das strich Mappus als Anspruch an sein Regierensamt heraus: „Baden-Württem-



Freuen sich über ein erfolgreiches Unternehmen und seinen Geburtstag: Landrat Reinhard Frank, Geschäftsführer Johannes Ulrich, Bürgermeister Christian Kremer, Minister Wolfgang Reinhart, Ministerpräsident Stefan Mappus und MdB Alois Gerig.

berg ist so lange stark, wie seine ländlichen Räume stark sind.“

Johannes Ulrich hatte eingangs in einer Laudatio an das Unternehmen schlaglichtartig die 50-jährige Epoche zusammengefasst. Zwischen den ersten Schritten rund um den Dittigheimer Kirchturm bis zum europaweit tätigen führenden Unternehmen in der Gemeinschaftsversorgung war ein langer, auch von Rückschlägen gekennzeichneter Weg. „Du wurdest nicht von Krankheiten und Tiefen verschont, aber mit den schwäbischen Tugenden Fleiß, Sparsamkeit, Beharrlichkeit und Ausdauer“ habe Hofmann Menü zu alter Stärke gefunden und sei heute vollkommen gesund. Generationen von Familien habe das Unternehmen sichere Arbeitsplätze geboten, verband Ulrich seine Gratulation mit dem Versprechen an das Unternehmen, alles dafür zu tun „das Du gesund und stark bleibst und weiter wächst.“

Mit der Tauberbischofsheimer

Medaillenschmiede verglich Minister Professor Wolfgang Reinhart das Unternehmen: „Die Hofmann Menü-Manufaktur hat mehr Goldmedaillen“, so Reinhart über die DLG-Qualitätsauszeichnungen. Das füge sich ins Bild des Genießerlandes Baden-Württemberg ein, das bundesweit die meisten Sterneköche habe. Innerhalb des „schöns-

Nächstes Jubiläum wird im Kloster Bronnbach gefeiert

ten Wahlkreises im gesamten Land“ gehöre Hofmann Menü zu den Top Ten. Reinhart würdigte Firmengründer Adelbert Hofmann und dessen verstorbene Frau, die selbst in der Produktion mitgearbeitet hat. Die heutige Geschäftsleitung sei ein „Glücksfall fürs Unternehmen“. Unter Johannes Ulrichs Führung ist der Jahresumsatz auf 120 Millionen

Euro gewachsen, rund 300 000 Portionen werden täglich in Kantinen, Heimen, Schulen, Kindergärten, Essen auf Rädern oder in kleinen Unternehmen verzehrt. Abnehmer finden sich in Österreich, Frankreich und auch Spanien, den Benelux-Ländern sowie der Schweiz.

Deswegen: „Hofmann Menü ist ein Botschafter für die Region“, so Landrat Reinhard Frank, „gut für den Landkreis, gut für die Stadt, gut für die Menschen.“ Sein Geschenk ans Unternehmen: Für die nächste Jubiläumsfeier, das 75-Jährige, steht der Manufaktur Kloster Bronnbach zur Verfügung. Voller Stolz würdigte Boxbergs Bürgermeister Christian Kremer das Ereignis: Die Anwesenheit des Ministerpräsidenten zeige die Bedeutung. Das Unternehmen sei als größter Arbeitgeber der Stadt und auch als Förderer des Kultur- und Vereinslebens unverzichtbar, strich Kremer bei der Festveranstaltung heraus.

■ Weiterer Bericht folgt



Boxbergs Ehrenbürger und Firmengründer Adelbert Hofmann (li.) hatte vor 50 Jahren eine Vision, die heute Johannes Ulrich (re.) mit 1200 Mitarbeitern und 120 Millionen Euro Jahresumsatz erfolgreich fortführt. Fotos: Oliver Bauer